

Zusammenfassung

Erfahrungen in Hinblick auf Klimafreundlichkeit / Nachhaltigkeit im Projektverlauf

- Alle Zentren konnten Erfolge verbuchen.
- Alle Zentren sind sich einig, dass der Selbstversuch ein Prozess ist, der viel Zeit und Eigenengagement verlangt.
- Einige Zentren beschreiben einen Mangel an finanziellen Ressourcen, durch den ihr Bestreben, bestimmte Maßnahmen umzusetzen, stark eingeschränkt wird. Dazu zählen z.B. integrierte Nahverkehrstickets in Konzertkarten.
- Die Zentren stoßen außerdem an Grenzen durch gegebene Strukturen, die sie nicht beeinflussen können. Dazu zählen z.B. städtische Strukturen, Heizsysteme gemieteter Räume.
- Eine langfristige und konstruktive Weiterarbeit an der Thematik erfordert personelle Ressourcen, z.B. der Einsatz eines Nachhaltigkeitsbeauftragten (mind. 20 Std. im Monat).
- Viele Zentren beschreiben eine eigene Sensibilisierung, mit denen Veränderungen der Institution einhergehen.
- Die zunehmende Auseinandersetzung macht die Komplexität hinter Entscheidungsprozessen deutlich, z.B. verschiedene Produktlösungen.
- Die Wesentlichkeit und der Wirkungskreis einzelner Maßnahmen ist zu Bedenken.
- Kleine Schritte können auch große Wertschätzung erfahren.
- Es ist wichtig, die Aktivitäten nach innen und nach außen zu kommunizieren.
- Die Kommunikation nach innen und nach außen ist mit positiven Rückmeldungen verbunden.
- Durch die Teilnahme wurde auch im Privaten vieles angestoßen.

Empfehlungen für Zentren, die zukünftig Selbstversuche aktiv angehen

- Unterstützung von außen und Austausch mit anderen wird als wertvoll empfunden.
- Die Beteiligung aller Mitarbeitenden ist enorm wichtig.
- Es ist wichtig Dienstleister und Kooperationspartner frühzeitig und offen mit einzubeziehen.
- Finanzielle und personelle Ressourcen sollten vorher durchgerechnet und überlegt werden.
- Es wird empfohlen, eine Projektskizze mit klarer Zielformulierung und einer möglichen Kommunikation anzufertigen.
- Die Aufgabenverteilung spielt eine wichtige Rolle beim Gelingen des Vorhabens.
- Es wird empfohlen, die Umsetzung frühzeitig zu planen und zu dokumentieren.
- Es wird empfohlen einschlägige Veranstaltungen zu der Thematik durchzuführen.

Wünsche in Hinblick auf das Themenfeld Klimafreundlichkeit in der soziokulturellen Praxis

- Eine Projektfortsetzung ist gewünscht.
- Eine Rückschau auf die Entwicklungen der Selbstversuche ist gewünscht.
- Eine Veranstaltung mit Impulsvorträgen ist wünschenswert.
- Wir wünschen uns eine Handreichung, wie nachhaltiges Handeln in der Soziokultur dauerhaft umgesetzt werden kann.
- Ein Newsletter könnte regelmäßig über das Themengebiet informieren und Anregungen vermitteln.
- Es braucht finanzielle Mittel zur Finanzierung der Umsetzung von Maßnahmen sowie für personelle Ressourcen (z.B. Nachhaltigkeitsbeauftragte).

Ein Projekt von:

Gefördert von:

Probleme, Chancen, Stolpersteine auf dem Weg

- Die größte Hürde ist der zusätzliche Workload bzw. der Umfang des Themas und damit verbundene, notwendige personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen.
- Die teilnehmenden Zentren entwickeln ihr eigenes Selbstverständnis dem Thema gegenüber.
- Es ist wichtig, intern / im Team Bewusstsein zu schaffen.
- Eine große Problematik stellt „Gewohntes/Gegebenes“ da.
- Zu schwer veränderbaren Gegebenheiten (Infrastruktur, Gebäude, ...) kommen finanzielle Hürden, die Änderungen mit sich bringen würden.
- Während bei der Anmeldung der Austausch eine wichtige Rolle einnahm, ist in der Rückschau eher die viele Arbeit deutlich zu sehen.
- Es wird der Punkt angebracht, dass Erfahrungswerte bezüglich der Umsetzung und dem Erfolg von Maßnahmen fehlen. Welche Maßnahmen funktionieren im Großen, welche eher/nur im Kleinen?
- Der Prozess zu mehr Nachhaltigkeit ist verbunden mit einem Prozess die eigenen Erfolge einschätzen zu können und die persönliche Einstellung zu reflektieren.

Grund der Teilnahme am Projekt

- Die Teilnahme der Zentren ist an ein vorhandenes Interesse zum Thema Nachhaltigkeit geknüpft.
- Die Zentren haben zu Beginn unterschiedlich ausgeprägte Vorstellungen.
- Die Zentren erhoffen sich einen Lernprozess, eine Weiterentwicklung.
- Einzelne Zentren denken eine Außenwirkung in Richtung Besucher/Publikum mit.
- Einzelne Zentren erhoffen sich selbst „Multiplikator“ zu sein, indem sie Praxisbeispiele aufzeigen und Kooperationspartner o.ä. positiv beeinflussen.
- Die Verknüpfung zwischen Kultur & Kunst und Nachhaltigkeit spielt eine (untergeordnete) Rolle bei der Entscheidung zur Teilnahme am Projekt.

Entwicklung und Stand der Handlungsfelder

Handlungsfeld Ort

- Die Zentren haben Erfolge erzielt wie z.B. die Umstellung auf LED, Ökostrom.
- Eine Analyse und anschließende Umsetzung von Maßnahmen hängt von finanziellen Ressourcen und der Zusammenarbeit mit Partnern/Vermietern etc. ab.

Handlungsfeld Mobilität/Logistik

- Der Punkt Mobilität ist stark durch die gegebene Infrastruktur geprägt und abhängig von der Bereitschaft des Publikums auf klimafreundliche Fortbewegungsarten umzusteigen.
- Der Einfluss der Zentren ist abhängig von der Kommune und Kooperationspartnern.
- Ein Zentrum hat eine Mobilitätsumfrage gemacht und so mehr über die Mobilität der Besucher*innen erfahren.
- Eine gute Kommunikation der Verbindungsmöglichkeiten (sofern vorhanden) kann die Situation verbessern.
- Eine Mitfahrerbank wird in unmittelbarer Nähe zum Kino (Capitol Witzenhausen) angebracht.
- In einzelnen Zentren ist die Möglichkeit einer klimafreundlichen Anreise bereits gegeben, da die Zentren zentral liegen und der kommunale Nahverkehr gut ist.
- Ein Zentrum hat die freie ÖPNV-Nutzung in den Eintrittskarten integriert.

Ein Projekt von:

Gefördert von:

Handlungsfeld Beschaffung

- Die Zentren haben bereits zahlreiche Maßnahmen (z.B. Wechsel zu LED, Bankkonto bei einer nachhaltigen Bank, nachhaltiges Toilettenpapier) umgesetzt und weitere Maßnahmen sind in Planung (z.B. Kooperation mit lokalen Bio-Betrieben oder Supermärkten, nachhaltiges Produktangebot ausweiten, Verbrauchsmaterialien).
- Einzelne Zentren sehen großen Handlungsspielraum, v.a. in Zusammenarbeit mit lokalen oder regionalen Kooperationspartnern.
- Die Beschaffung verlangt regelmäßige Überprüfung auf die begrenzten finanziellen Ressourcen.
- Auch die Zeit (z.B. Recherche und Einkauf von nachhaltigen Produkten) ist ein Faktor, der eine konsequente Umsetzung in einigen Zentren erschwerte oder verhinderte.

Handlungsfeld Kommunikation:

- In einzelnen Zentren wurde das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen des Selbstversuches auf der Website integriert bzw. überarbeitet.
- Es wurde eine extra Mailadresse für das Thema eingerichtet und ein Briefkasten für Anregungen seitens der Gäste angebracht.
- Für alle Zentren ist die Kommunikation nach innen sowie nach außen gleichermaßen wichtig.
- Für die Kommunikation nach außen sind zusätzliche personelle Ressourcen zu bedenken.
- Die Kommunikation in Richtung Künstler*innen wurde bedacht und in einigen Zentren umgesetzt.

Handlungsfeld Catering

- Es werden vermehrt Produkte aus kontrolliert biologischem Anbau angeboten (kbA)
- Einwegflaschen wurden im Rahmen des Projektes abgeschafft und durch Mehrweg ersetzt.
- Es zeigt sich der Bedarf Gespräche mit dem hausinternen Caterer aufzunehmen.
- Die Grundhaltung zum Catering für die Künstler wurde überdacht und wird Schritt für Schritt nach Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet.
- In Kooperation mit unserem Gastronomen wurde eine Klimakarte entwickelt; eine Menükarte, die die CO₂-Emissionen der angebotenen Gerichte darstellt.
- Mitzudenken ist ebenfalls das gesamte Team – so kann z.B. die Künstlerbetreuung involviert werden, die die Änderungen des Caterings dann entsprechend an die Künstler kommunizieren kann.
- Es wurden drei konventionelle Snackprodukte durch Bioprodukte ausgetauscht.
- Plastikstrohhalm wurde durch Papierstrohhalm ausgetauscht.

Handlungsfeld Abfall/Wasser

- Hier wird erneut die Abhängigkeit von Partnern deutlich, die das Thema mittragen müssen. So z.B. Mietkunden, Kooperationspartner, Reinigungskräfte etc.
- Für Transporte werden regelmäßig Lastenfahrräder eingesetzt

Handlungsfeld CO₂-Bilanz/Kompensation

- Starke Abhängigkeit von genauen Werten u.a. von den Stadtwerken etc.
- Hohe finanzielle und personelle Ressourcen nötig.
- Zum Thema Kompensation hat sich kein Zentrum geäußert.